

**Konzept der Schulsozialarbeit
an der Albert-Schweitzer-Realschule
(Stand 02.07.2025)**

Inhalt

Vorwort	2
1. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Allgemeinen	3
2. Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit an der ASR.....	4
2.1. Auftragsformular	6
3. Begleitung von SuS im Unterricht, die besondere Förderung benötigen:	9
4. Zusammenarbeit und Vernetzung	13
5. Qualitätssicherung	14
6. Starke-Mädchen-AG:	15
7. Projekt “MITEINANDER SOZIAL“	18

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrtes Schulleitungsteam,

im Rahmen unserer Bemühungen, die SuS der Albert-Schweitzer-Realschule bestmöglich zu unterstützen, freuen wir uns, Ihnen das überarbeitete Konzept der Schulsozialarbeit vorzustellen.

Dieses Konzept beschreibt die Strukturen, Verantwortlichkeiten und Angebote unserer Schulsozialarbeit - von der individuellen Begleitung herausfordernder SuS bis hin zu präventiven Projekten und Gruppenangeboten. Ziel ist es, unsere SuS in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu stärken und ihnen bei schulischen und privaten Herausforderungen zur Seite zu stehen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich mit den Inhalten vertraut zu machen und stehen für Rückfragen oder Anregungen gerne zur Verfügung. Da wir uns derzeit in einer Pilotierungsphase befinden, sind Ihre Rückmeldungen wertvoll, um das Angebot stetig weiter zu optimieren und bestmöglich an den Bedarf der Schulgemeinschaft anzupassen.

Die KuK, die die schulinternen Angebote offerieren, bitten wir, den im Konzept aufgeführten Punkt 3 zu lesen, zu überprüfen und uns eine entsprechende Rückmeldung bis Freitag, den 02.05., zukommen zu lassen, damit wir den dort genannten Strukturplan zeitnah ergänzen können.

Darüber hinaus möchten wir die Klassenleitungen bitten, die aktuellen Kontaktdaten der SuS und Erziehungsberechtigten in die Akten einzupflegen und diese regelmäßig zu aktualisieren, damit die Kontaktaufnahme möglichst reibungslos ablaufen kann. Zudem würde es unsere Arbeit erheblich erleichtern, wenn die Schweigepflichtentbindungen bereits in den Akten vorzufinden sind. Es wäre hilfreich, wenn Sie dies zeitnah überprüfen würden.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mitarbeit!

Freundliche Grüße

Samira Pendzich, Nadine Bamberg und Elisa Peters

1. Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten im Allgemeinen

Die Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Realschule zielt darauf ab, SuS mit besonderen Herausforderungen zu begleiten, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und sie durch präventive sowie integrative Maßnahmen zu fördern. Dies geschieht durch individuelle Begleitung, Gruppenangebote und die enge Vernetzung mit internen und externen Partner_innen und Institutionen (Jugendamt, Beratungsstellen, Therapeut_innen).

Die Aufgaben der Schulsozialarbeit basieren auf §13a SGB VIII und dem Erlass BASS 21-13 Nr. 6.

Kernaufgaben sind:

- die Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten
- Netzwerkarbeit und Teilnahme an fachlichen Arbeitstreffen
- sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Vor- und Nachbereitung der Angebote für Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte
- Dokumentation.

Fachkräfte für Schulsozialarbeit unterliegen in ihren Beratungsgesprächen mit SuS und Eltern gegenüber Dritten den Vorgaben des §203 StGB (Verletzung von Privatgeheimnissen). Dies ermöglicht ihnen eine wirkungsvolle Arbeit zum Schutz der Kinder und Jugendlichen. Eine Offenbarungspflicht gegenüber der Schulleitung besteht dann, wenn im Einzelfall Gefahr für das Wohl der Schülerin/des Schülers oder Dritter besteht. Dies ist immer ein Abwägungsprozess im Einzelfall. Beratung durch die Schulsozialarbeit bietet kurze Wege und schnelle Kontaktaufnahme. Schnell erreichbare Beratung für SuS trägt zur Verbesserung des Schulklimas und der Sozialkompetenz der SuS bei. Beratungsgespräche sollen deshalb gerade auch während der Unterrichtszeit stattfinden, sind nicht von der Zustimmung durch das Lehrpersonal abhängig und gelten nicht als Fehlzeit. Über die Teilnahme an einem Termin bei der Schulsozialarbeit erhalten die SuS eine Bestätigung (in der Regel per E-Mail).

Die Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Realschule ist personell klar strukturiert, um gezielt auf die Bedürfnisse der SuS eingehen zu können. Es gibt festgelegte Tage, an denen herausfordernde SuS begleitet werden können:

- Frau Peters: 100%-Stelle
 - zuständig für Koordination, Vernetzung, Terminierung und Weitervermittlung sowie Teilnahme an Arbeitskreisen, Konferenzen, etc. zusammen mit Frau Bamberg und/oder Frau Pendzich
- Frau Bamberg: 30%-Stelle
- Frau Pendzich: 30%-Stelle

Zuteilung/Jahrgangsstufen:

- Frau Peters und Frau Bamberg sind für die SuS der Jahrgangsstufen 5, 8 und 10 zuständig.
- Frau Peters und Frau Pendzich sind für die SuS der Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 zuständig.

Sollten sich die Fallanfragen in einer Jahrgangsstufe überdurchschnittlich häufen, behalten wir uns eine gewisse Flexibilität in der Zuteilung vor.

Freistellung vom Unterricht für die Schulsozialarbeit:

- Frau Peters ist von Montag bis Freitag vom regulären Unterricht freigestellt für die Schulsozialarbeit.
- Frau Pendzich ist am Montag und Donnerstag vom regulären Unterricht freigestellt für die Schulsozialarbeit.
- Frau Bamberg ist am Mittwoch und Donnerstag vom regulären Unterricht freigestellt für die Schulsozialarbeit.
- Immer donnerstags findet der Jour fixe von 08.30 bis 10.30 Uhr statt. Je nach Bedarf werden externe Berater_innen eingeladen (Supervision, schulpsychologischer Dienst, Herr Dr. Olgun, etc.).

2. Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit an der ASR

Im Folgenden werden die Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit an der ASR dargestellt. Auf dem zweiten Schaubild ist in der Farbe gelb die Schwerpunktsetzung ersichtlich.

- Stadtteilkonferenzen
- Arbeitskreise: AK Schulsozialarbeit Kalk, AK Psychotherapeutische Versorgung, AK Schulsozialarbeit Start-Chancen-Programm
- Netzwerkarbeit: Beratungsstellen, Jugendamt, OTs, Sozialraumkoordination, Mehrgenerationenhaus, therapeutische Praxen, etc.
- Vermittlung von stadtteilgebundenen Angeboten: Jugendgruppe "Fair.STÄRKEN", "Wald erleben", "Ostheim entdecken"

- Bezirksregierung Köln
- Freie Träger der Jugendhilfe
- Schulpsychologischer Dienst
- Thematische Fachtage, z.B. Jugendamt, GSD

- SuS
- Eltern/Sorgeberechtigte
- Vormünder*innen
- Schulpsychologischer Dienst
- Jugendamt, GSD



- Starke-Mädchen-AG
- MITEINANDER SOZIAL
- Soziales Lernen
- Zukünftige Projektideen: Elterncafé, Sozialpraktikum, weitere AGs, etc.

- Begleitung herausfordernder SuS im Unterricht
- Gespräche mit SuS nach mehrfachem TR-Besuch

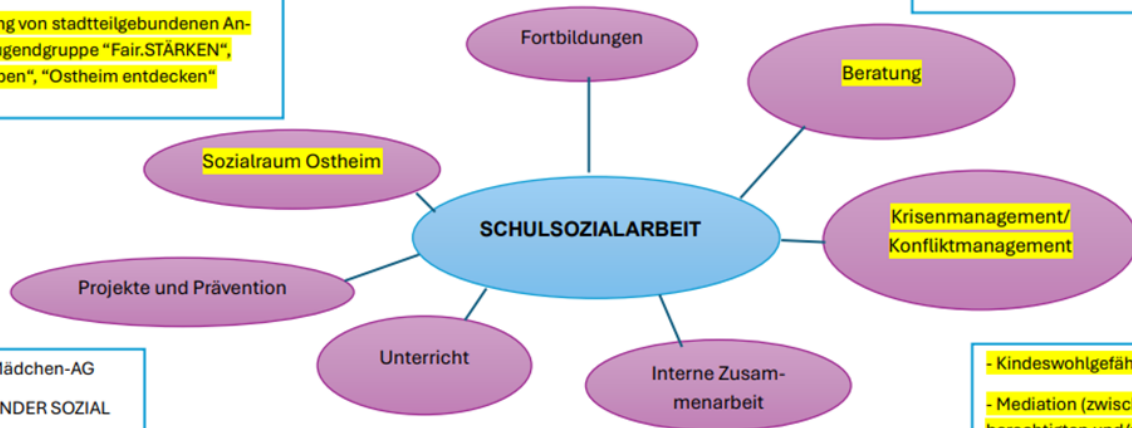
- Schulleitungsteam
- Lehrkräfte
- Prof. Dr. Olgun
- Anti-Mobbing-Team
- Beratungslehrkräfte
- Streitschlichtung

- Kindeswohlgefährdungen
- Mediation (zwischen Sorgeberechtigten und/oder SuS)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Holweide
- Schulabsentismus: Hausbesuche, Gespräche mit Lehrkräften, Sorgeberechtigten/Eltern, SuS, Apeiros

- Stadtteilkonferenzen
- Arbeitskreise: AK Schulsozialarbeit Kalk, AK Psychotherapeutische Versorgung, AK Schulsozialarbeit Start-Chancen-Programm
- Netzwerkarbeit: Beratungsstellen, Jugendamt, OTs, Sozialraumkoordination, Mehrgenerationenhaus, therapeutische Praxen, etc.
- Vermittlung von stadtteilgebundenen Angeboten: Jugendgruppe "Fair.STÄRKEN", "Wald erleben", "Ostheim entdecken"

- Bezirksregierung Köln
- Freie Träger der Jugendhilfe
- Schulpsychologischer Dienst
- Thematische Fachtage, z.B. Jugendamt, GSD

- SuS
- Eltern/Sorgeberechtigte
- Vormünder*innen
- Schulpsychologischer Dienst
- Jugendamt, GSD



- Starke-Mädchen-AG
- MITEINANDER SOZIAL
- Soziales Lernen
- Zukünftige Projektideen: Elterncafé, Sozialpraktikum, weitere AGs, etc.

- Begleitung herausfordernder SuS im Unterricht
- Gespräche mit SuS nach mehrfachem TR-Besuch

- Schulleitungsteam
- Lehrkräfte
- Prof. Dr. Olgun
- Anti-Mobbing-Team
- Beratungslehrkräfte
- Streitschlichtung

- Kindeswohlgefährdungen
- Mediation (zwischen Sorgeberechtigten und/oder SuS)
- Kinder- und Jugendpsychiatrie Holweide
- Schulabsentismus: Hausbesuche, Gespräche mit Lehrkräften, Sorgeberechtigten/Eltern, SuS, Apeiros

2.1.Auftragsformular

Die Fallzahlen sowie die Intensität der einzelnen Fälle haben seit der letzten Lehrerkonferenz am 13.05.2025 enorm zugenommen. Oftmals ist eine schnelle Fallbearbeitung gewünscht. Damit Fälle zukünftig strukturiert bearbeitet und nach Dringlichkeit priorisiert werden können, sind wir auf die Mitarbeit der Lehrkräfte angewiesen.

Es wird ab sofort ein Auftragsformular geben, in welchem alle relevanten Informationen zu dem jeweiligen Fall einzutragen sind. Dies kann entweder online über OneDrive oder handschriftlich ausgefüllt werden und per Mail an uns gesendet oder in das Fach/Peters im Lehrerzimmer gelegt werden. Grundsätzlich werden die Auftragsformulare immer donnerstags im Rahmen der Teamsitzung besprochen und bearbeitet. Daraufhin erhalten die Lehrkräfte eine Rückmeldung.

Wir bitten außerdem darum, darauf zu achten, dass sich in den Akten der SuS Schweigepflichtentbindungen befinden und die Kontaktdaten der Sorgeberechtigten aktuell sind.



Auftragsformular für die Schulsozialarbeit

Datum der Auftragserteilung: _____

Datum des Vorfalls: _____

Name des Auftraggebers/der Auftraggeberin: _____

Klassenleitung und Klasse: _____

Zeugen/Zeuginnen: _____

Name des Schülers/der Schülerin: _____

Kontaktdaten der Sorgeberechtigten:

Name/n: _____

Adressdaten: _____

Telefonnummer/n: _____

E-Mailadresse/n: _____

Liegt eine Schweigepflichtentbindung vor? Ja oder nein?

Falls ja, bitte als Kopie beifügen.

Besteht bereits Kontakt zum Jugendamt? Ja oder nein?

Falls ja, bitte Kontaktdaten des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin
aufführen:

Schilderung des Sachverhalts:

(Wir behalten uns vor, den Fall nach Prüfung des Sachverhalts gegebenenfalls an andere schulinterne Instanzen weiterzuleiten.)

This image shows a single page of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page, leaving small margins at the top and bottom. There are no vertical margin lines, text, or other markings on the page.

Wurden bereits Maßnahmen getroffen? Falls ja, welche?

[illegible]

3. Begleitung von SuS im Unterricht, die besondere Förderung benötigen:

Einteilung der Tage:

- Frau Pendzich betreut den Schüler/die Schülerin am Montag von der ersten bis zur vierten Stunde.
- Frau Peters betreut den Schüler/die Schülerin am Dienstag von der ersten bis zur vierten Stunde.
- Frau Bamberg betreut den Schüler/die Schülerin am Mittwoch von der ersten bis zur vierten Stunde.

Die Stundenpläne von Frau Bamberg und Frau Pendzich befinden sich auf den folgenden Seiten. Sollte eine der genannten Personen erkrankt sein oder dienstbezogen Fehlen, ist eine Vertretung durch die anderen beiden Kolleginnen leider nicht möglich.

Im Rahmen der Begleitung erstellen die Klassenleitungen mit Hilfe der Schulsozialarbeiterinnen für die jeweiligen SuS Verhaltenspläne mit individuell zu erreichenden Zielen. Hierzu wird der Verhaltensplan der ASR verwendet (siehe im Folgenden). Bei schwerwiegenden Verhaltensauffälligkeiten kann in der Zusammenarbeit mit der jeweils zuständigen Sonderpädagogin ein Förderplan konzipiert und ein AOSF-Verfahren in die Wege geleitet werden.

Rückmeldung über das Verhalten von:							
Wochenziele:							
Woche vom		bis zum		Nach jeder Stunde vom Fachlehrer ankreuzen lassen!			
Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
1.	  	  	  	  	  	  	
2.	  	  	  	  	  	  	
3.	  	  	  	  	  	  	
4.	  	  	  	  	  	  	
5.	  	  	  	  	  	  	
6.	  	  	  	  	  	  	
7.	  		  	  			
8.	  		  	  			
9.	  		  	  			
Unterschrift Eltern am Ende der Woche:							

Stundenplan von Nadine Bamberg (Schulsozialarbeit/MPT)

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	08.05 – 08.50	MPT	MPT	Begleitung SuS	Jour Fixe (Ba, Pen, Pt) Schulsozialarbeit	MPT
2	08.55 – 09.40	MPT	MPT	Begleitung SuS	Jour Fixe (Ba, Pen, Pt) Schulsozialarbeit	MPT
3	10.00 – 10.45	MPT	MPT	Begleitung SuS	Schulsozialarbeit : Beratung, Elterngespräche, Gespräche mit SuS, Jugendamt, etc.	MPT
4	10.50 – 11.35	MPT	MPT	Begleitung SuS	Schulsozialarbeit : Beratung, Elterngespräche, Gespräche mit SuS, Jugendamt, etc.	MPT
5	11.55 – 12.40	MPT	MPT	Schulsozialarbeit Stufen (5,8,10) (mit Pt)	Schulsozialarbeit : Beratung, Elterngespräche, Gespräche mit SuS, Jugendamt, etc.	AG: Starke Mädchen (mit Pt)
6	12.45 – 13.30	MPT	MPT	Schulsozialarbeit Stufen (5,8,10) (mit Pt)	Schulsozialarbeit : Beratung, Elterngespräche, Gespräche mit SuS, Jugendamt etc.	AG: Starke Mädchen (Mit Pt)
7	13.30 – 14.15				Projekt: Miteinander Sozial (13:30 Uhr bis 14:30 Uhr)	
8	14.15 – 15.00	MPT		Schulsozialarbeit Stufen (5,8,10) (mit Pt)	Reflexion und Planung Projekt	
9	15.05 – 15.50					

Stundenplan von Samira Pendzich (Schulsozialarbeit/MPT)

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	08.05 – 08.50	Begleitung SuS	MPT	MPT	Jour Fixe (Ba, Pen, Pt) Schulsozialarbeit	MPT
2	08.55 – 09.40	Begleitung SuS	MPT	MPT	Jour Fixe (Ba, Pen, Pt) Schulsozialarbeit	MPT
3	10.00 – 10.45	Begleitung SuS	MPT	MPT	Schulsozialarbeit : Beratung, Elterngespräche, Gespräche mit SuS, Jugendamt, etc.	MPT
4	10.50 – 11.35	Begleitung SuS	MPT	MPT	Schulsozialarbeit : Beratung, Elterngespräche, Gespräche mit SuS, Jugendamt, etc.	MPT
5	11.55 – 12.40	MPT	MPT	MPT	Schulsozialarbeit : Beratung, Elterngespräche, Gespräche mit SuS, Jugendamt, etc.	MPT
6	12.45 – 13.30	Schulsozialarbeit (Stufen 6,7,9) (mit Pt)	MPT	MPT	Schulsozialarbeit : Beratung, Elterngespräche, Gespräche mit SuS, Jugendamt, etc.	MPT
7	13.30 – 14.15				Projekt: Miteinander Sozial (13:30 Uhr bis 14:30 Uhr)	
8	14.15 – 15.00	Schulsozialarbeit (Stufen 6,7,9) (mit Pt)		MPT	Reflexion und Planung Projekt	
9	15.05 – 15.50					

4. Zusammenarbeit und Vernetzung

Je nach Anliegen stehen den SuS und KuK an unserer Schule verschiedene spezialisierte Anlaufstellen zur Verfügung, die vorrangig genutzt werden sollten. Dabei handelt es sich um folgende schulinterne Angebote:

- Anti-Mobbing-Team (Frau Obuz und Herr Thimianidis): Unterstützung von SuS in Bezug auf Mobbing und Konfliktlösung
- Team Wolkenfrei (Frau Lies und Frau Feisel): Begleitung von SuS im Trauerfall
- StuBO-Team (Frau Khechana, Herr Schmücking, Herr Zovko, Herr Isermann, Frau Entezam): Unterstützung bei der schulischen/beruflichen Orientierung
- Schulpsychologie (Herr Dr. Olgun): Beratung und Unterstützung bei psychotherapeutischem Bedarf
- Beratungslehrkräfte (Frau Fisiru, Herr Lewandowski): Beratung von SuS bei niederschweligen Themen im Bereich Schule und Elternhaus
- Streitschlichter_innen (Frau Okuscuk, Frau Dag).

Die KuK wenden sich mit ihrem Anliegen an das jeweils passende Unterstützungsangebot. Bei Unsicherheiten übernimmt die Schulsozialarbeit bei Anfragen die Weitervermittlung zu den einzelnen Angeboten und unterstützt, wo es erforderlich ist. Für die Erstellung eines Strukturplans bitten wir die KuK, die schulinterne Angebote offerieren, ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche präzise zu formulieren, um eine klare Übersicht und eine effektive Weitervermittlung zu gewährleisten.

Ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften, der Schulleitung und anderen Fachkräften ist wichtig, um eine ganzheitliche, kontinuierliche und individuelle Betreuung der SuS zu gewährleisten. Im Anschluss an den wöchentlichen Jour fixe werden demnach regelmäßig Informationen und Vereinbarungen an die Schulleitung herangetragen.

5. Qualitätssicherung

Fachkräfte der Schulsozialarbeit sollten regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilnehmen, um aktuelle Methoden und Theorien kennenzulernen und ihre fachlichen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Qualitätssicherung wird der Zeitaufwand der Fallarbeit in der Schulsozialarbeit durch eine strukturierte Erfassung der einzelnen Arbeitsschritte pro Fall evaluiert. Hierzu wird eine Tabelle verwendet, die es ermöglicht, unterschiedliche Kategorien der Fallarbeit zu differenzieren und den durchschnittlichen Zeitaufwand für jede Kategorie systematisch zu dokumentieren.

Kategorie der Fallarbeit	Beschreibung	Zeitaufwand pro Fall (mit Vor- und Nachbereitung)	Anzahl der Fälle pro Monat
Erstkontakt & Klärung	Erstgespräch mit SuS, Klärung des Anliegens, ggf. Weitervermittlung		
Beratungsgespräche	Vertiefende Gespräche mit SuS		
Elterngespräche	Austausch mit Erziehungsberechtigten		
Lehrkräfte-Kooperation	Abstimmung mit Lehrkräften und Teamsitzungen/bei Bedarf kollegiale Beratung		
Netzwerkarbeit	Austausch mit externen Fachstellen (Jugendamt, etc.)		
Dokumentation	Fallnotizen, Berichte, Aktenführung		
Projekte/AGs	Soziales Lernen, AG "Starke Mädchen", Projekt "Soziales Miteinander"		

Begleitung herausfordernder SuS	Begleitung im Unterricht/Erstellen von Verhaltensplänen/Einzelgespräche		
Krisenintervention	Akute Konflikte, Notfallinterventionen		

6. Starke-Mädchen-AG:

Leitung: Frau Peters, Frau Bamberg

Das Angebot gilt für Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5 und findet immer freitags in der fünften und sechsten Stunde statt. Die Anzahl der Teilnehmerinnen ist auf sechs Personen begrenzt, wodurch eine intimere Atmosphäre geschaffen werden kann. In einem kleineren Rahmen ist die Chance größer, dass es auch eher introvertierte Kinder schaffen, aus sich herauszukommen. Zunächst sollen sechs Mädchen aus der Klasse 5a an der AG teilnehmen. Daraufhin sollen jeweils sechs Mädchen aus den Klassen 5b, 5c und 5d an der AG teilnehmen. Diese Rotation erfolgt so lange bis alle Mädchen der fünften Jahrgangsstufe die Starke-Mädchen-AG besuchen konnten. Folglich wird die AG aufgrund ihres Konzepts bis in die sechste Jahrgangsstufe hineingehen. Die AG findet seit Anfang Januar 2025 statt. Es existieren vier Themenkomplexe, die im Folgenden vorgestellt werden. Ein Themenkomplex erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Schulstunden.

Themenkomplex 1: "Ich bin ich"

- Ziel: Förderung des Selbstwerts und Unterstützung der Identitätsbildung
- Als Einstieg wird das Steckbrief-Spiel mit den Mädchen absolviert. Die Kinder erhalten einen Steckbrief, den sie gestalten und ausfüllen sollen, jedoch sollen sie ihren Namen nicht auf den Steckbrief schreiben. Anschließend werden alle Steckbriefe eingesammelt und in die Mitte des Stuhlkreises gelegt. Jedes Kind sucht sich einen Steckbrief aus und stellt diesen vor. Die anderen Kinder müssen erraten, welcher Steckbrief von welchem Kind ist.

- Anschließend soll die Bingo-Personensuche (Bsp.: Finde ein Mädchen, das ein Haustier hat, ...das gerne liest, etc.) angewendet werden. Das Ziel des Spiels ist ein „Bingo!“. Ein Bingo kann gesagt werden, wenn man in einer Reihe nebeneinander oder untereinander alle Felder angekreuzt hat. Dieses Spiel soll das nähere Kennenlernen unterstützen und so Vertrautheit in der Kleingruppe schaffen. Außerdem werden den Schülerinnen durch das Spiel viele Gesprächsanlässe geboten, um mit ihren Mitschülerinnen in Kontakt zu treten. Dies kann auch eher schüchternen Kindern die Interaktion mit anderen erleichtern.

Themenkomplex 2: Dankbarkeit

- Ziel ist die Stärkung der einzelnen Mädchen sowie die Stärkung des sozialen Miteinanders. Außerdem sollen die Kinder die Schule am letzten Wochentag mit einem positiven Gefühl verlassen.
- Der Einstieg in den Themenkomplex 2 erfolgt durch die sogenannte „Warme Dusche“. Warme Worte, Mutmacher und Komplimente von anderen tragen dazu bei, Kinder und Jugendliche zu stärken. Die Stärken und positiven Eigenschaften einer jeden Einzelnen werden wahrgenommen und hervorgehoben. Ein respektvoller, empathischer Umgang und Wertschätzung werden auf spielerische Art gefördert.
- Den Kindern wird ein Arbeitsblatt zum Thema „Dankbarkeit“ ausgehändigt: Die Schülerinnen reflektieren, wofür sie in ihrem Leben dankbar sind, und teilen dies, sofern sie möchten, mit den anderen Mädchen.

Themenkomplex 3: „Die Schätze in mir“

- Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Schülerinnen zu fördern und ihnen dabei zu helfen, ihre eigenen Stärken und positiven Eigenschaften zu erkennen. Sie sollen lernen, sich selbst zu schätzen und mit Selbstvertrauen aufzutreten.
- Gemeinsame Definition des Begriffs „Selbstwert“: Selbstwert bedeutet, wie wir uns selbst sehen und wie wichtig wir uns selbst finden. Es geht darum, sich selbst zu mögen, stolz auf sich zu sein und sich selbst mit allen Stärken und Schwächen zu akzeptieren.
- Frage: Wie fühlst du dich, wenn du an deinen Selbstwert denkst? a) Ich fühle mich stolz auf mich. b) Ich bin mir nicht immer sicher, ob ich genug wert bin. c)

Manchmal fühle ich mich unsicher und nicht gut genug. Die Mädchen sollen sich diesen drei Antwortmöglichkeiten zuordnen.

- Die Kinder sollen sich/ihren Körper aufmalen: Die Mädchen sollen zu allen Körperteilen schreiben, was sie mit diesen erschaffen/machen können (Bsp.: Ich kann mit meinen Händen besonders gut malen oder mit meinen Beinen besonders schnell laufen.).

Themenkomplex 4: Vertiefung des Themas "Die Schätze in mir"

- Ziel ist es, das Selbstwertgefühl der Schülerinnen zu fördern und ihnen zu helfen, ihre eigenen Stärken und positiven Eigenschaften zu erkennen. Sie sollen lernen, sich selbst zu schätzen und mit Selbstvertrauen aufzutreten.
- Aufgabe ist, einen Selbstwert-Baum zu erstellen. Arbeitsauftrag: Male einen Baum, bei dem der Stamm dein Selbstwertgefühl symbolisiert. Jeder Ast des Baumes steht für eine Stärke, die du hast, oder eine Eigenschaft, die du an dir magst. Schreibe deine Stärken und positiven Eigenschaften auf die Äste und male deinen Baum bunt. Denke daran: Je mehr Stärken und positive Eigenschaften du erkennst, desto stärker wird dein Baum!
- Anschließend werden Äpfel gemalt, die symbolisch an die Äste gehängt werden können. Die Äpfel stehen für Sachen, die die Schülerinnen erreichen wollen oder Zustände/Eigenschaften, die sie verbessern, erlernen oder ändern möchten.
- Am Ende dürfen sich die Mädchen "Mutmacherkarten" mit bestärkenden Sprüchen oder positiven Affirmationen aussuchen und mitnehmen.
- Einüben eines Abschlusstanzes.

7. Projekt “MITEINANDER SOZIAL“

Rahmenbedingungen:

- Leitung: Frau Peters, Frau Bamberg, Frau Pendzich
- Start: nach den Osterferien
- Dauer: fünf Wochen
- Zeitraum: wöchentlich, jeweils eine Stunde
- Tag und Uhrzeit: jeden Donnerstag von 13:30 bis 14:30 Uhr
- Teilnehmer_innenanzahl: maximal sechs SuS

Auswahl der SuS:

- Die SuS, die durch ihr Verhalten im Unterricht auffallen, werden von der jeweiligen Klassenleitung für das fünfwöchige Projekt ausgewählt und über eine Mitteilung an Frau Peters, Frau Pendzich und/oder Frau Bamberg angemeldet. Die Anmeldungen werden dann innerhalb des Jour fixe zusammengetragen. Die Zuteilung der SuS erfolgt nach Dringlichkeit. Dabei wird stets darauf geachtet, dass nicht zu viele SuS aus einer Klasse gleichzeitig teilnehmen, um zu verhindern, dass bestehende Gruppendynamiken fortgeführt werden. Stattdessen liegt der Fokus auf der individuellen Förderung der Teilnehmenden, sodass diese gezielt an ihren persönlichen Kompetenzen arbeiten können.

Altersspanne der Teilnehmenden:

- Im Wechsel nehmen immer SuS aus den Stufen 5 bis 7 sowie aus den Stufen 8 bis 10 am Projekt teil. Dadurch wird sichergestellt, dass die Altersunterschiede und die Themen, die die SuS beschäftigen, möglichst ähnlich sind. So können die Teilnehmenden in einer Gruppe arbeiten, in der sowohl die sozialen als auch die thematischen Herausforderungen gut miteinander in Einklang stehen.

Inhalte und Ziele des Projekts:

- Das Projekt soll den teilnehmenden SuS helfen, ihre Aufmerksamkeit zu fokussieren, ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen zu verbessern und Verantwortung für ihr eigenes Verhalten zu übernehmen. Sie lernen Techniken zur Selbstregulation und Konfliktbewältigung, um ihr Verhalten im schulischen Kontext positiv zu verändern. Das Projekt verfolgt einen strukturierten und

intensiven Ansatz, um innerhalb von fünf Wochen deutliche Fortschritte im Verhalten der SuS zu erzielen.

- Woche 1: Kennenlernen und erster Diskurs
 - Vorstellung des Projekts und der Ziele: Erklärung, was in dem Projekt erwartet wird und welche Ziele verfolgt werden
 - Eisbrecher und Kennenlernspiele: spielerische Übungen, um das Eis zu brechen und den SuS zu helfen, sich in der Gruppe wohlfühlen
 - Regeln für die Zusammenarbeit: gemeinsame Erarbeitung von Gruppenregeln (z. B. respektvoller Umgang, Pünktlichkeit, aktives Zuhören)
 - Erste Reflexion: Jede/r Schüler/jede Schülerin darf in einem kurzen Gespräch oder in einer schriftlichen Reflexion sein/ihr eigenes Verhalten im Unterricht beschreiben und konkrete Ziele für das Projekt setzen (Was möchte ich an meinem Verhalten verändern?).
 - Methoden: Kennenlernspiele (z. B. "Wer bin ich?" oder "Zwei Wahrheiten und eine Lüge"), Gruppendiskussionen, Reflexionsübungen (schriftlich oder mündlich)
- Woche 2: Förderung von Aufmerksamkeit und Konzentration
 - Ziel: Steigerung der Konzentrationsfähigkeit und einen verbesserten Umgang mit Störfaktoren
 - Inhalte: gezielte Konzentrationsübungen und Achtsamkeitstechniken, Konzentrationsspiele, die helfen, den Fokus zu steigern, Einführung in einfache Selbstorganisationstechniken zur besseren Strukturierung des Schulalltags und der Schulmaterialien
- Woche 3: Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen
 - Ziel: Förderung von Empathie, respektvoller Kommunikation und Zusammenarbeit
 - Inhalte: Rollenspiele zu Konfliktlösungen und dem Umgang mit anderen SuS und Lehrkräften, gewaltfreie Kommunikation, Übungen zur Selbstwahrnehmung und sozialen Integration, Reflexion von sozialen Interaktionen im Unterricht

- Woche 4: Selbstregulation und Impulskontrolle
 - Ziel: Erlernen von Techniken zur Selbstregulation und Reduzierung impulsiven Verhaltens
 - Inhalte: Übungen zur Entspannung und Stressbewältigung (z. B. Atemübungen und progressive Muskelentspannung), Techniken zur Impulskontrolle (z. B. „Pause-Taste“ für impulsive Reaktionen), Diskussion über konkrete Situationen, in denen Impulskontrolle geübt werden kann

- Verantwortungsübernahme und Reflektion (Woche 5):
 - Ziel: Reflexion des eigenen Verhaltens und Übernahme von Verantwortung
 - Inhalte: Reflexion des eigenen Verhaltens und der Fortschritte (z. B. in Form eines Reflexionsheftes), Setzen von individuellen Zielen für das Verhalten im Unterricht und im Alltag
 - Abschlussgespräch: Welche Veränderungen haben die SuS in ihrem Verhalten wahrgenommen? Welche Ziele möchten sie weiterhin verfolgen?
 - Methoden:
 - Gruppenarbeit: kooperative Übungen zur Förderung von Teamgeist und sozialer Interaktion
 - Rollenspiele: praktische Übungen zur Konfliktbewältigung und zum Umgang mit herausforderndem Verhalten
 - Reflexion: wöchentliche Reflexion des eigenen Verhaltens und Feedback von den anderen Teilnehmenden
 - Achtsamkeit und Entspannung: Techniken zur Verbesserung der Selbstregulation und Konzentration
 - Erfolgsfaktoren und Evaluation:
 - Beobachtungen und Feedback: Beobachtungen während des Projekts und regelmäßiges Feedback von den SuS, Lehrkräften und Eltern, um Fortschritte zu dokumentieren
 - Reflexion mit Lehrkräften: Rückmeldungen der Lehrkräfte zur Verbesserung des Verhaltens im Unterricht nach dem Projekt

- Feedback der SuS: Am Ende der fünf Wochen gibt es eine Abschlussreflexion, in der die SuS ihre persönlichen Fortschritte und Herausforderungen teilen können.
- Erwartete Ergebnisse:
 - deutliche Verbesserung der sozialen und emotionalen Kompetenzen der SuS
 - erhöhte Fähigkeit zur Selbstregulation und Kontrolle über impulsives Verhalten
 - positive Veränderungen im Verhalten der SuS im Unterricht
 - Stärkung des Verantwortungsbewusstseins und der Reflexionsfähigkeit
- Zusammenarbeit:
 - Lehrkräfte: enge Zusammenarbeit, um die Fortschritte im Unterricht zu überwachen und gezielt zu unterstützen
 - Eltern: Einbeziehung der Eltern zur Förderung des Fortschritts auch zu Hause → SuS sollen ihre Erfahrungen und Ziele regelmäßig mit ihren Eltern teilen
- Fazit: Das Projekt bietet innerhalb von fünf Wochen intensive Unterstützung für SuS mit herausforderndem Verhalten. Durch die gezielte Förderung von Konzentration, Selbstregulation und sozialen Kompetenzen wird den SuS geholfen, ihr Verhalten positiv zu verändern und ihre Integration im Unterricht zu verbessern.